

Wortbildung der Mda. von Wtfd., 1927, S. 46, wie von O. Behaghel, Gesch. d. dt. Spr., ⁵1928, S. 35, als urspr. *Wurst und Brot* gedeutet. Näherliegend ist jedoch Analogiebildung zu *Schinkenbrot*, *Hasenbrot* usw. (vgl. R. Mulch, Idg. Forsch. 51, S. 48; s. auch 2, 397, 48 ff.).

Wursteseil, *Würste*- N. 'dünner Faden zum Zubinden der Wurst' [Oberlistgn.-Wo Ddrd. Ro].

Formen: *wursta*- Ddrd., *wusta*- Oberlistgn., *wersda*- Obbeb. – Vgl. 3, 566, 49 ff.

Würstesteckel (*wersdäsdægəl*) M. 'Stock, an dem die Würste aufgehängt werden' [Ndeb.]. Vgl. 3, 745, 44 ff. *Wursteknüppel* und *Wurststecken*.

Wurst(e)suppe, *Würst(e)*- F. 1. 'Flüssigkeit, in der am Schlachttag die Würste und das Wellfleisch (s. 617, 34 ff.) gegart werden' [Us Ot Go Uw Ki Fk Zi Niederzell-Schl Ge Ha Frankf.; Etlbn. Haina-Fk Bodes-Hü (neben *Wurstbrühe*; s. d.)]. *W* ist am Schlachttag und den Tagen danach Tischgericht [Wsl.], wird in der Nachbarschaft verteilt [verbreitet], und mit Brotscheiben gegessen [Gelnhsn.]; schmeckt besonders gut, wenn Würste beim Garen geplatzt sind [Niederzell]. – 2. *'Essen am Ende des Schlachttages' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 39]. *Komm uff die Wurschtsupp* [Schweighsn.-Ul]. *Kimmste aach of die Worschsobbe?* [Wtfd.]. *Ech seng of de Werschsobbe gegasd* 'eingeladen' [Dsbj.].

Formen: *wurštsupə* Roda-Fk, *wošdsobə* Wtfd., *worštsop* Fronhsn.-Ma, *wöšdsöb* Krodff.-Wl, *woršdasopə* Wetzlos-Hü, *wiäštsob* Oberweidb.-Bi, *weašdsob* Eschr., *wersdäsobə* Rbhsn.; ndt. *wustetsopə* Rho. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3602, und Thüringisches Wbch. 6, 1122.

Wurstfackel G.?, meist Pl. *Schdeeder Woeschdfägəl* ist Spottname der Bewohner von Schmalk. [Klschmkd.]; vgl. V. 462 (-*wackel*), Thüringisches Wbch. 6, 1117 f., und *Wurstwackel*.

Wurstfahren, -*faher* s. *Würst(e)faher*, -*faher*.

Wurstfeist s. *Würst(e)feist*.

Wurstfeistfladen (*worštfaištflädə*) M. 'mit Wurstfett beschriebene Brotscheibe' [Schmalk.]; vgl. *Würst(e)feist* und *Fladen*.

Wurstfett s. *Würst(e)fett*.

Wurstfettathlet M. = *Wurstathlet* (s. d.) [Gelnhsn.].

Wurstfettgesicht N. 'fahles Gesicht', auch Schimpfwort [Han.].

Wurstfettüpfen (-*dipə*) N. 'Topf für Wurstfett' [Kaub-Go]. Vgl. 174, 17 ff.

Wurstfettviertel N. Scherzhaft für das älteste Stadtviertel in Gelnhsn. um den Obermarkt [Gelnhsn.]. Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3602 (*Wurstquartier*).

Wurstfinger M., meist Pl. *'kleine dicke Finger' [Wirges-Uw]; vgl. *Wurst* 6.

Wurstfüllsel, *Würste*- N. Wie schd. 'Füllmasse der Wurst'. Rda. *etwas unters W hacken* 'eine Sache unauffällig verschwinden lassen' [Niederflorst.-Fb].

Formen: *woršdfilsəl* Wsl., *wersdäfintsəl* Dsbj. – Vgl. *Füllsel*.

Wurstgarn N. 'Faden zum Zubinden der Wurst' [Petersbg.-Fu].

Wursthänge F. 'an Ketten hängendes, aus zwei parallel verlaufenden Stangen bestehendes Gestell in der Wurstkammer, in das die *Wurststecken* (s. d.) eingehängt werden' [Steina-Zi]. Vgl. *Würstehaspel* 1.

Wursthängel M. 1. 'gewundener Hanffaden, an dem die Wurst hängt' [Niederhnsn.-Ut]. – 2. 'runde Wurst' [Etlbn.]; vgl. *Hängel*.

Wursthaspel s. *Würstehaspel*.

Wursthaspeler M. *'Spitzname für den Metzger' [Wallaui-Bi]. Vgl. *Würstehaspel* 2 und *Wurstphilippus*.

Wursthaut F. Wie schd. 'die meist aus Darm bestehende Hülle der Wurst'. *So voll wie iän er Worschdhaut* *'sehr voll' [Weilburg-Ol; ähnl. Homburg v.d.H.-Ot Oberhörger-Gi]. *De steckt drei wie in de Wurschthaut* 'hat zu enge Kleidung an' [Kempfenbr.-Ge]. Wortspiel mit mdal. *haut* 'heute': *Wäs widde? Worscht haut* (bzw. *Worschthaut*) *äwwer Flaasch mäen?* [Wtfd.]. – *W* ist Spottname für die Bewohner von Ober-Rosb.-Fb [Wett.].

Wurstheinrich M. Unname für einen, der gerne Wurst ißt [Dsbj.]. Vgl. *Wurstphilippus*.

Wursthobel M. 'nicht existierender Gegenstand, den sich der Metzger zum Scherz beim Schlachtfest von einem Unerfahrenen holen läßt' [Klein-Linden-Gi]; vgl. *Wurst(e)maß*.

Wursthorn N., meist Dim. 'kleiner Blechtrichter, durch welchen die Würste gefüllt werden' [Niederhnsn.-Ut Di Geilshsn.-Gi Sombn.-Ge Fu Gf]. *Sich anstellen wie ein W*. 'sich ungeschickt anstellen' [Petersbg.-Fu Batten-Gf].

wurstig (*wo'stiç*) 'an nichts interessiert', 'gleichgültig' [Frankf.]; vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3601.

Wurstkammer, *Würste*- F. 'Raum, in dem Wurst- und Fleischvorräte aufbewahrt werden' [Buch. Ki Fk Hhsn. Ro He Steina-Zi Fulda Tann-Gf Gundhelm-Schl Ge Ha Schm], auch 'Räucherzimmer' [Ge]. *Setz dich hie un lern, sonsd raachts in de Worschkammer!* ist Drohung [Gelnhsn.].

Formen: *wurštkamər* Gundhelm, *woštkamər* Buch., *werštakamər* Bottendf.-Fk. – Vgl. 3, 651, 53 f., und *Fleischkammer*.

Wurstkessel M. Wie schd. 'Kessel, in dem die Würste gebrüht werden'. Rda. s. *Abraham*. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3601.

Wurstkirmes s. *Wurst(e)kirmes*.

Wurstkordel F. N. 'dünner Bindfaden, wie er zum Zubinden der Wurst benutzt wird' [Go Uw Us Hettenhn.-Ut Falkenstn.-Ot We Di Großen-Buseck-Gi Ober-Ohmen-Al Wtfd. Ge].

Formen: *woršdgordəl* F. Wsl., *wuršdgurdel* N. Wiss., *we'šdgodden* F. Ober-Ohmen. – Vgl. *Kordel*.

Wurstkraut s. *Wurst(e)kraut*.

Wurstläube s. *Wurst(e)läube*.

Wurstlisi N. Dim. ist scherzhafte Bezeichnung für die Eisenbahn nach Gadem-Scho [Altenst.-Bü]; vgl. *Wurstbähnchen*.

Wurstmännchen M., meist Pl. Im Volksbrauch 'verkleidete Personen, die am Schlachttag erscheinen und (z. T. mit Versen) ihren Anteil am Schlachteessen fordern' [Gemünden-Fk Dsbj. Ki]. *Mr harre Werschsoppe, on do káme die Worschdmennche* [Dsbj.]. Der Brauch heißt *W. machen* [Ki-Hatzb. Neust.]. Vgl. *Würst(e)faher*.

Wurstmaschine F. Wie schd. 'Gerät, mit dem Fleisch für die Wurstfüllung zerkleinert wird' [Hemmighsn.-Fk Rbhsn. Obbeb. Bhfdn.], auch mit Vorrichtung zum Füllen der Würste [Bhfdn.].

Wurstmaß s. *Wurst(e)maß*.

Wurstmaul N., meist Pl. *Worschtmäuler* ist Spottname der Bewohner von Bottendf.-Fk [Münchsn.-Ma]. *W* ist Unname [Frankf.]; vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3601.

Wurstphilippus (*Worschtflips*) M. *'Spitzname für den Metzger' [Winkel-Rh]. Vgl. *Wursthaspeler* und *-heinrich*.

Wurstschale F. 'die meist aus Darm bestehende Hülle der Wurst' [Obbeb. Wtfd.].

Formen: *woršpla* Obbeb., *wöšdšpən* Wtfd. – Vgl. 3, 82, 32 ff., und *Wursthaut*.

Wurstschnappen N. Kindervergnügen, bei dem eine an einer Schnur frei in der Luft hängende Wurst ohne Zuhilfenahme der Hände mit dem Mund angebissen werden muß; wem dies gelingt, darf die Wurst behalten [Gelnhsn.].